



Zahnarztpraxis beim Frankental

(300 Meter ab Endstation Tram 13)



Marina Müller
Dr. med. dent.
Eidg. dipl. SSO/ZGZ
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
www.praxis-mueller.ch

**Dentalhygiene
Implantologie
Ästhetik
Zahnkorrektur**

Telefon 044 440 14 14

APOTHEKE ZVM MEIERHOF

Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung

ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

Wir vermieten und verwalten



Heinrich Matths Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matths-immo.ch

Gratis Probestunde

Landolt Computerschule



Für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

Limmattalstr. 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
Telefon 079 344 94 69

Coiffeur Tanya

Limmattalstrasse 224
8049 Zürich
Tel 044 341 60 61
www.tansa.ch

Di - Do 9:00 - 18:00
Fr 8:00 - 18:00
Sa 8:00 - 14:00

HÖNGG AKTUELL

Aktivia

Donnerstag, 2. Juli, 14.30 Uhr, Grillplausch mit Musik und Gesang, Pfarreizentrum Heilig Geist.

Vernissage

Freitag, 3. Juli, 15 bis 20 Uhr, Bilder «Schmuckstücke» von Doris Kummer im Palatso, Schmuck und Deco, Limmattalstrasse 167. Ausstellung bis 3. Oktober.

Konzert

Freitag, 3. Juli, 20 Uhr, Männerchor Höngg und gemischter Chor «Schola Camille Jacquemin Forrières» aus Belgien, katholische Kirche Heilig Geist.

Spielen und Strassenmalen

Samstag, 4. Juli, 10 bis 12 Uhr, Busendstation Rütihof.

Tag der offenen Tür

Samstag, 4. Juli, 10 bis 17 Uhr, mit Vortrag um 15 Uhr: TCM-Behandlung von Verdauungsbeschwerden, Sinovital, Traditionelle Chinesische Medizin, Regensdorferstrasse 15.

«Ashna und Menehm»

Samstag und Sonntag, 4. und 5. Juli, jeweils 19 Uhr, Ballettstudio Katja zeigt Tanztheater von Katja Kost, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Familiengottesdienst

Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr, mit Aufnahme der neuen Ministrantinnen und Ministranten, katholische Kirche Heilig Geist.

INHALT

Die Marketing-Gruppe des «Hönggers»	3
15 Jahre Schulhaus Rütihof	3
Hausfest im «Bombach»	4
Sport	5
Aus den Räten	6
Chriesifäscht im Frankental	7
Inselfäscht vor der Tür	8

8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**
aktuell **TV GRUNDIG**
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Freiwillige Feuerwehr Kompanie 11 ist Geschichte

Die Milizfeuerwehr der Stadt Zürich vollzog per 30. Juni die grösste Reorganisation seit der Eingemeindung 1934. Die bislang acht Kompanien der Löschkreise wurden in deren vier zusammengefasst. Der Dienst soll damit effizienter, aber auch spannender werden. Auch betroffen war die Kompanie 11 aus Höngg.

FREDDY HAFFNER

Wenige Tage vor der Eingemeindung 1934 hatte die Gemeindefeuerwehr Höngg ihren letzten Einsatz (siehe Artikel im nächsten «Höngger»). Danach gehörten alle damaligen 120 Mann zu der Organisation der Feuerwehr der Stadt Zürich, zuletzt als Kompanie 11 (Kp11), primär zuständig für Höngg, Wipkingen und Affoltern. Nun hiess es per 30. Juni auch für die Kp11 «Ende Feuer». Eine gesamtstädtische Reorganisation vereinte sie mit der Kp31 zur «Kompanie Limmattal» mit Einsatzgebiet Höngg, Wipkingen, Altstetten, Albrieden und – bei einem grossen Ereignis – auch Uitikon. Affoltern gehört bereits seit der Reorganisation im Glattal, die letzten Dezember hohe Wellen warf, nicht mehr zum primären Einsatzgebiet der Kp11.

«Damals kamen viele aktive Feuerwehrleute nach Höngg und Wipkingen, um zusammenzubleiben», sagt der letzte Kp11-Kommandant Adrian Meier, «denn die Kameradschaft hier war genial, sicher auch wegen der von Bruno Zimmermann super geführten Feuerwehrvereingung.» Im Einsatz sei dies spürbar



Das letzte Gruppenbild der KP 11 vor dem Depot neben der reformierten Kirche Höngg. Ob das Emblem wohl bald neben der alten Feuerspritze im Ortsmuseum landet?

Foto: Freddy Haffner

gewesen, man kannte sich, jeder half jedem, wo er konnte. Auch auf das Gewerbe im Quartier, so weiss der «Höngger», hatte dies Auswirkungen – es soll durchaus vorgekommen sein, dass nach einem Dachstockbrand der Zimmermann und der Dachdecker beim Aufräumen bereits Massnahmen für den Wiederaufbau.

Warum also etwas reorganisieren, das bestens funktionierte? Erich Maag, Abteilungsleiter Kommunikation bei Schutz & Rettung Zürich, erklärt dazu: «Das Ziel der Reorganisation ist es, die Formationen der Freiwilligen Feuerwehr effizienter, öfter und schneller zusammen mit Profis

einsetzen zu können. Zudem trägt die vermehrte Integration von Formationen der Freiwilligen Feuerwehr ins Einsatzgeschehen dazu bei, den Erfahrungsschatz der einzelnen Feuerwehrangehörigen zu erweitern.»

Aus acht mach vier

Um dies zu erreichen, werden die bislang acht Kompanien der Löschkreise in deren vier zusammengefasst. Jede neue Kompanie hat ein geografisch fest zugewiesenes Einsatzgebiet, das – abgesehen von einer Ausnahme – entlang den Quartiergrenzen verläuft. Die Depots mit Material und

Fahrzeugen bleiben, zumindest im Moment, wo sie sind.

Ein wichtiges Element in der neu organisierten Freiwilligen Feuerwehr, so erklärt Maag, sei der sogenannte Schnelleinsatzzug in jeder Kompanie. Damit diesem jederzeit genügend Feuerwehrangehörige zur Verfügung stünden, brauche es einen erhöhten Personalbestand, der eben durch die Zusammenlegung von Kompanien erreicht werde. «Zudem», so Maag weiter, «hätten einzelne Kompanien grosse Mühe, ihren Sollbestand zu erreichen. Mit der Reorganisation sind einzelne Personalengpässe nun erfreulicherweise entschärft.»

In Höngg war der Soll-Bestand von 54 Angehörigen noch bis vor einem Jahr erfüllt, dann kam es zu 18 Austritten oder Wechseln zu anderen Formationen. Es ging das Gerücht um, einige dieser Mutationen seien eine direkte Folge der Reorganisation. Die Verantwortlichen der Stadt wissen davon jedoch nichts. Im Gegenteil: Man geht davon aus, dass die Attraktivität des Feuerwehrdienstes durch die Reorganisation steigt, da an mehr Einsätzen mit modernstem Material gearbeitet werden könne. Auch die Rekrutierung von neuen Feuerwehrangehörigen, so hofft man, werde dadurch einfacher.

Aber war nicht gerade die überschaubare, «verschworene» Truppe der Freiwilligen Feuerwehr aus dem Quartier ein Garant für die gute Zusammenarbeit im Brandfall? Und funktioniert diese mit fremden

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

Fünf mal Gutscheine im Wert von je 50 Franken zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit dem Mandarin China Restaurant in Unterengstringen fünf Gutscheine im Wert von je 50 Franken.

Das Mandarin China Restaurant feiert kommenden November sein 10-Jahre-Jubiläum. Das «Mandarin» steht für Qualität, Sauberkeit und chinesische Herrlichkeit. Das vielseitige

Angebot von à la carte bis hin zu attraktiven Monatsmenüs wird durch reichhaltige Mittags- und Business-Menüs abgerundet und deckt Klassiker der chinesischen Küche sowie Spezialitäten des Hauses gleichermaßen ab. «Dass wir nun das 10-jährige Bestehen feiern dürfen, ist der Verdienst unserer treuen Kundschaft», betont Inhaber David Jia und offeriert als Dank den ganzen Monat

Juli zum Abendessen ein Glas Prosecco oder einen ähnlichen Apéro.

Mitmachen und gewinnen

Wer einen der Konsumationsgutscheine gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 7. Juli (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder ebenfalls bis zum Dienstag, 7. Juli,

10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Absender und Stichwort «Mandarin» nicht vergessen!

Restaurant Mandarin, Weiningerstrasse 46, 8103 Unterengstringen, Tel. 044 750 31 70. 7 Tage offen, genügend Parkplätze, Kegelbahn, Bus ab Frankental: 304 und 308. Speisekarte, Infos und Online-Reservierungen unter www.mandarin-zh.ch.

Schmuck von Monika Spitzbarth

Siegelringe

aus Gold oder Platin



S P I T Z B A R T H

Limmattalstr. 140, Zürich Tel. 044 383 74 64
Weinplatz 7, 8001 Zürich Tel. 044 212 71 15
www.spitzbarth.com

Büro- und Lagersysteme

Service Reparaturen Verkauf

EsTechnik GmbH

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich-Höngg
www.es-technik.ch

Telefon 044 342 16 30
Fax 044 341 60 64
Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

BLUMENGESCHÄFT



Gardenia

Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch

Hauslieferdienst

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 7.30–18.30 Uhr
Samstag 7.30–16.00 Uhr

LIEGENSCHAFTENMARKT

Familie mit zwei Kindern (11 und 13 Jahre alt, welche in Höngg aufgewachsen sind) möchte gern in Höngg bleiben. Wir **suchen** eine zahlbare

4- bis 5-Zi.-Wohnung

(gerne mit Gartensitzplatz o. Ä.)

Angebote an Familie Mezger
Telefon 044 341 88 07

Umzüge

Reinigung und Lager
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
2 Männer+Wagen **079 678 22 71**

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.
Flohmarktsachen ab
Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Praxis für medizinische Massage

Verena Howald
med. Masseurin FA SRK
Limmattalstrasse 195
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 21 67

NUMEROLOGIE

als Weg um:
◆ verborgene Talente zu entdecken
◆ eigene Berufung zu erkennen
◆ andere besser zu verstehen

Interessiert? Rufen Sie an:

HAUSER & PARTNER

Beratung und Coaching
Telefon 079 451 70 45

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Kinderbilder Zukunft Höngg

Im Atelier von der Mal und Gestaltungs-therapeutin Daniela Columberg können Kinder (Kindergarten bis Unterstufe) im Rahmen des Projekts «Höngg in 75 Jahren» vom Quartiertreff Höngg ihre Visionen über die Zukunft von Höngg malen. Daten für zwei Gruppen: Montag, 10., und Dienstag, 11. August, sowie Montag, 10., und Mittwoch, 12. August. Anmeldung bis Anfang Juli unter Telefon 044 341 70 00.

Malkurs für ältere Personen

6x ab Montag, 17. August, von 14.30 bis 16 Uhr; keine Vorkenntnisse nötig, einzig die Freude an Farben und am Experimentieren. Information/Anmeldung: bis 15. August bei Alexandra Carp, Maltherapeutin IAC, Tel. 043 355 57 52.

Öffnungszeiten

Montag und Freitag von 14 bis 20 Uhr, Mittwoch, 14 bis 20 Uhr.

QT RÜTIHOF

Hurdackerstrasse 6, 8049 Zürich
Tel. 044 342 91 05/Fax 044 342 91 06
E-Mail: quartiertreff.ruetihof@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-ruetihof

Jugend-Kafi

Für Mittel- und Oberstufenschüler, jeweils am Dienstag von 16.30 bis 19.30 Uhr. Das Jugend-Kafi ist für alle Jugendliche offen. Wir fördern und unterstützen gemeinsame Aktionen, wie zusammen kochen, sich treffen, miteinander reden, spielen und andere Aktivitäten.

Öffnungszeiten

Jeweils am Dienstag und Freitag von 14 bis 16 Uhr, am Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr.

«Höngger» schon am Mittwoch:
www.hoengger.ch

GRATULATIONEN

Es gibt keinen Grund, den Tag mit Zaudern zu beginnen. Es liegt an dir, ihn zu einem guten zu machen. Du hast es in der Hand, ihn zu erfüllen, ihm so viel Leben zu geben, dass er dich bereichert.

Liebe Jubilarinnen, lieber Jubilar

Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

4. Juli

Hermann Bischof
Kappenhühlweg 11 85 Jahre

8. Juli

Gertrud David
Limmattalstrasse 366 80 Jahre

9. Juli

Hanna Burkhardt
Hohenklingenstrasse 40 95 Jahre

Klara Lips
Riedhofweg 4 96 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BESTATTUNGEN

Haab, geb. Uttinger, Anna, Jg. 1921, von Meilen ZH, Hohenklingenstrasse 40.

Schreiber, geb. Strasser, Klara, Jg. 1915, von Zürich, Gattin des Schreiber-Strasser, Albert, Riedhofweg 4.

Schürpf, geb. Rebstein, Klara Anna Sophie, Jg. 1936, von Appenzell AI, Gattin des Schürpf-Rebstein, Wilhelm Walter, Vorhaldenstrasse 14.

Wicki, Kurt Alois, Jg. 1918, von Zürich und Romoos LU, verwitwet von Wicki, geb. Rolli, Maria, Regensdorferstrasse 50.

Höngger Senioren-Wandergruppe 60 plus

Die Tageswanderung vom Mittwoch, 8. Juli, führt ins Appenzellerland, von Trogen-Sand-Nistelbüel-Gäbris-Sommersberg-Gais, Wanderzeit vier Stunden, gutes Schuhwerk sowie Stöcke sind empfohlen, Aufstieg und Abstieg: 400/380 Meter.

Der IC fährt um 7.39 Uhr ab HB Zürich nach St. Gallen. Umsteigen in die Trogenbahn. Von Trogen geht die Wanderung aufwärts vorbei am Kinderdorf Pestalozzi zum Restaurant Sand, wo ein Startkaffee wartet. Danach geht es weiter zum Nistelbüel und weiter ins Moos, teils steiler, teils etwas weniger steil. Durch Waldstücke geht es hoch zum Gäbris mit seiner schönen Aussicht. Hier gibts im Unter Gäbris, wie bestellt, ein typisches Appenzeller Mitagessen, bei schönem Wetter serviert vor dem Haus mit toller Aussicht.

Nach der verdienten Mittagspause gehts weiter ums Gäbrisseeli nach Schwäbrig und dann zum Sommersberg hoch, von wo sich eine weite Sicht ins St. Galler Rheintal und zu den Bündner Alpen öffnet. Auf der Krete des Bergrückens geht es langsam hinunter, zwei steilere Teilstücke im Wald sind gut zu bewältigen. Nach dem Wald öffnet sich die schöne Sicht auf Gais, Gäbris und Hoch Hirschberg. Durch die Wiesen gelangt man nach Gais, wo es Gelegenheit zum Schlemmen und für ein Getränk gibt.

Ab Gais fährt die Bahn um 16.20 Uhr nach St. Gallen, Ankunft in Zürich HB um 18.23 Uhr. Die Wanderleiter hoffen, dass recht viele Wanderlustige sich dieser Sommerwanderung anschliessen.

Besammlung: 7.20 Uhr beim Gruppentreff HB Zürich; Billette: Kollektivbillett 1/2-Tax mit Organisationsbeitrag 35 Franken; Anmeldung obligatorisch, auch für GA-Inhaber: Montag, 6. Juli, von 20 bis 21 Uhr oder Dienstag, 7. Juli, von 8 bis 9 Uhr bei Martin Wyss, Tel. 044 341 67 51, oder Anna-Barbara Schaffner, Telefon 044 341 37 10.

Mondscheinwanderung auf dem Planetenweg

In der Nacht vom Samstag, 4., auf Sonntag, 5. Juli, findet die vierte Schweizer Wandernacht statt. Wandererlebnisse der besonderen Art ziehen Gross und Klein in ihren Bann. Regionale Veranstalter bieten stimmungsvolles Wandern bei Mondlicht und einmalige Erlebnisse. Auch der Uetliberg ruft. Die Entdeckungsreise durch unser Sonnensystem führt durch eine einmalige Landschaft. Start ist um 21 Uhr beim Restaurant Felsenegg. Dieses ist ab Zürich HB mit der S4 bis Bahnhof Adliswil und von dort, nach kurzem Fussmarsch, mit der Luftseilbahn Adliswil-Felsenegg zu erreichen. Oben angekommen passiert man entlang des Höhenwegs nach und nach alle Planeten unter fachkundiger Leitung der Astronomischen Gesellschaft Urania Zürich. Rund zweieinhalb Stunden dauert die Wanderung bis zur SZU-Station Uetliberg. Von dort geht es mit der S10 zurück zum Triemli und mit dem 80er Bus weiter nach Höngg. Die Führung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig. Sämtliche Wandernacht-Veranstaltungen auf www.wandernacht.ch. (efh)

BAUPROJEKTE

(§314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus 4, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 11 11, Fax 044 211 61 15).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG). Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Ackersteinstrasse zwischen 76 und 90, Limmattalstrasse zwischen 43 und 47, Neubau von drei Mehrfamilienhäusern mit Einstellhalle für 16 Autos und zwei Besucherparkplätzen im Freien, W2bII, Bühler Familienstiftung c/o Kanzlei Lardelli, Hartbertstrasse 1, 7000 Chur.

Limmattalstrasse 41, Erstellung von vier Autoabstellplätzen im Vorgartengebiet eines Wohnhauses, W2bII, Martin Brunner, Limmattalstr. 54.

«Tagblatt» vom 30. Juni 2009,
Amt für Baubewilligungen

Gewinner der Eintrittskarten für die Aufführung des Balletstudios Katja:

N. Kos
S. Schmid
M. Egli Meienberg
alle wohnhaft in Höngg.

Obst- und Weinparadies Wegmann
Chriesi, Chriesi, Chriesi:
S'isch Chriesi-Zyt im Frankental
Sonntag, 5. Juli:
Chriesifäscht
Tag der offenen Tür von 10 bis 18 Uhr
Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung «One Man Pit Sound»
Kirschenverkauf im Hofladen
Degustation der Weine aus Eigenbau
Betriebsrundgänge, Hauptthema: Mäuse
13.30 Uhr: Platz-Konzert Musikverein Zürich-Höngg
Chriesistei-Treff-Spucken
Pony- und Kamelreiten
Büchsenwerfen, grosses Trampolin
Kinderschminken, Wettbewerb
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Hofladen-Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr,
14 bis 18.30 Uhr
Samstag 8 bis 16 Uhr
Mittwoch geschlossen

DANIEL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 97 40

www.obsthaus-wegmann.ch

NACHBARSCHAFTSHILFE HÖNGG

Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE
einsatzfreudige
Mitglieder sind
jederzeit herzlich
willkommen.

044 341 77 00
ZEIT VERSCHENKEN



Berlin entdecken

Eine Kulturreise 20 Jahre nach dem Mauerfall



Anne-Lise Diserens, dipl. Arch. ETH, Erwachsenenbildnerin SVEB, Markus Fässler, Pfarrer, zusammen mit Fachleuten aus Berlin

Im Mittelpunkt der Reise stehen die vielschichtige Stadtgeschichte und das einmalige Baugeschehen seit dem Fall der Mauer. Mit Stadtführungen, Museumsbesuchen, Kulturangeboten und einer Begegnung mit der Community Don Camillo im «Stadtkloster Segen».

Samstag, 12., bis Mittwoch, 16. September '09

Detailprogramm und Anmeldungen bei Anne-Lise Diserens, Telefon 044 341 30 85, a.diserens@swissonline.ch oder unter www.refhoengg.ch (Link auf Startseite folgen)

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13 500 Exemplare

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter:

Beat Hager (hag), Anna Kappeler (kap),
Simon Meier (mei), Larissa Müller (mue),
Sabine Sommer (som), Christian Weis (cwe),
Marcus Weiss (mwe), Jacqueline Willi (wil)

Redaktionsschluss:

Dienstag, 10 Uhr
Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahof (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserationspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent-Make-up
- Manicure und Fusspflege
- Edelstein-Behandlung
- Reiki
- Lymphdrainage
- Solarium
- Nagelstudio

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

Die Marketing-Gruppe beim «Höngger»

In unserer «Höngger»-Team-Serie berichten wir diese Woche über die drei Mitglieder der Marketing-Gruppe, die den «Höngger» und teilweise auch seine Kundschaft seit sieben Jahren in Marketingfragen mit Rat und Tat unentgeltlich und erfolgreich unterstützen.

FREDY HAFFNER

Auf Initiative von Ernst Cincera und Marcel Knörr wurde der «Höngger» im Jahr 2002 von den Brüdern Louis und Erich Egli, langjährige Herausgeber des «Hönggers», übernommen und in eine Stiftung überführt. Seit her gibt die Quartierzeitung Höngg GmbH unsere Quartierzeitung heraus. Über die Mitarbeiter und die Geschäftsführerin wurde in den letzten Wochen bereits berichtet, in den letzten drei Folgen geht es nun um jene Leute, auf deren Know-how und Tatkraft der «Höngger» ebenfalls zählen darf. Den Auftakt machen Peter Kümmin, Christian Mossner und Chris Jacobi von der Marketing-Gruppe.

Ernst Cincera rief bereits 2002 die Marketing-Gruppe ins Leben, damals hiess sie noch Kommunikationsgruppe und kümmerte sich um die entsprechenden Aufgaben.

Heute konstituiert sich das Dreiergremium je nach Bedarf, organisiert Workshops, akquiriert Inserenten oder koordiniert den Auftritt des «Hönggers» an Gross-



Die Marketing-Gruppe des «Hönggers» (von links): Peter Kümmin, Chris Jacobi und Christian Mossner.

Foto: Fredy Haffner

veranstaltungen wie Gewerbeschau oder Wümmefäsch.

Peter Kümmin, bei Lindt & Sprüngli für Marketing, Werbung und Verkauf im Bereich Fachprodukte und Business-to-Business in der Schweiz verantwortlich, sagt, er wolle etwas zum Wohlergehen des Quartiers beitragen. Zudem beschäftige er sich gerne mit Kommunikation und lerne dabei immer wieder Neues kennen. «Und die Arbeit für den «Höngger» macht Spass», ergänzt er, «ich schätze die Kontakte mit den andern Mitgliedern des «Hönggers.» Sein Steckepferd sind die Video-Clips.

Sein neuestes Produkt, das Vereinsporträt der Armbrustschützen Höngg unter dem Titel «Vom Volksschiessen zum Spitzensport» ist auf

Höngger Online unter www.hoengger.ch zu sehen.

Auch Christian Mossner ist seit dem Anfang dabei. «Ernst Cincera hat mich seinerzeit angerufen und gefragt, ob ich in Marketing-Fragen helfen könnte. Er sagte mir, dass der Aufwand nicht grösser als die Teilnahme an drei bis vier Sitzungen pro Jahr sei», blickt Mossner zurück und ergänzt lakonisch: «das war leicht untertrieben...», denn heute wendet er oft mehrere Stunden pro Woche auf. Nebst seiner Funktion als Country Marketing Director for Business Solutions bei Canon (Schweiz) AG, dem Engagement in der Zunft Höngg und, last but not least, als glücklich verheirateter Ehemann und Vater von zwei kleinen Kindern ist dieser

Einsatz beim «Höngger» keine Selbstverständlichkeit. Aber, so sagt Mossner, er habe beim «Höngger» viel lernen und diese Erfahrungen sogar bei Canon einsetzen können und fügt an: «Der Ansatz, Zusatzleistungen mit Online-Videos anzubieten, damit Werbe-Betriebe, Dienstleister, Vereine oder gar Parteien besser kommunizieren können, ist voll aufgegangen. Ich konnte zusammen mit Peter Kümmin wertvolle Erfahrungen sammeln. Beispielsweise wie ein Story Board geschrieben werden muss und wie dieses danach in die Realität umgesetzt wird. Auch die Zeit, die Bernhard Gravenkamp mit uns in Höngger Online investierte, war erfolgsentscheidend. Es sieht alles immer so einfach aus, doch dahinter stehen komplexe Vorgänge und moderne Technologien. Aufgrund der Erfahrungen beim «Höngger» haben wir bei Canon ein internes Corporate Web TV lanciert, welches unsere mehr als 500 Mitarbeiter schnell und günstig über wichtige Themen informiert.»

Das klingt alles nach viel Arbeit. War und ist es auch – doch das Lachen kommt nicht zu kurz. Mossner: «Filmen ist heute ein grosses Hobby von mir, und Peter Kümmin und ich haben viel Spass, wenn wir über unsere Ideen, Erfahrungen und Herausforderungen diskutieren.»

Gerne blickt er auch auf verschiedene Workshops für Inserenten und Interessierte oder auf die Gewerbeschau 2007 zurück: «Da konnten

wir unsere Erfahrungen und Kompetenzen zeigen und zusammen mit dem OK-Team eine ganz tolle Veranstaltung realisieren.» Und er fügt an, dass der Einsatz sogenannter crossmedialer Technologien im Einklang mit dem Team-Work beim «Höngger» diesen sehr vorwärts gebracht habe. Mossner glaubt, es gäbe in der Schweiz kaum eine regionale Wochenzeitung, die mit so wenigen Personen so viel liefern könne. Peter Kümmin schliesst sich dem an: «Durch die gemeinsamen Anstrengungen aller Beteiligten ist es gelungen, den «Höngger» als attraktive Quartierzeitung zu erhalten und weiterzuentwickeln.»

Auch Chris Jacobi, seit einem Jahr Mitglied der Geschäftsleitung, ist ebenfalls von Anfang an in die Aktivitäten der Marketing-Gruppe eingebunden. Seine Erfahrung als Organisationsberater im Aussendienst mit langjähriger Praxis in zahlreichen Vorgesetztenfunktionen prädestiniert ihn geradezu, besondere Kunden zu betreuen. Mehr über ihn nächste Woche im «Höngger».

Der neue vom «Höngger» produzierte Video-Clip über die Armbrustschützen Höngg ist jetzt zu sehen auf: www.hoengger.ch/online

Märchenfest zum 15 Jahr-Jubiläum Schulhaus Rütihof

Am Samstag, 20. Juni, fand auf dem Areal der Schule Rütihof ein grosses Märchenfest statt. Attraktive Spiele für die Kinder, eine tolle Musicalvorführung und diverse Köstlichkeiten begeisterten eine grosse Gästeschar, die sich in eine zauberhafte Märchenwelt entführen liess.

Bereits die Eingangstreppe zum Aussenbereich des Schulhauses war mit gebastelten Rosenranken in ein Märchenschloss verwandelt worden. Kaum war man unten an der Treppe angekommen, wich die märchenhafte Verzauberung für einen Moment und man sah sich einem gefährlichen Drachen ausgeliefert. Wer über die Brücke zum Turnhallendach gelangen wollte, musste sich in den Schlund dieses riesengrossen, aus Blachen und Dachlatten gezimmerten Drachen begeben.

Man konnte wohl erahnen, dass an diesem Nachmittag alle auf ihre Rechnung kommen sollten. Eine Hüpfburg, ein grosses Menschen-Jöggelspiel, eine riesige Kletterwand und ein grosser Apfelbaum waren von Wei-



Die Märchenwelt auf der Bühne...

tem sichtbar. Bei genauerem Hinsehen entdeckte man dann viele weitere Spiele. An verschiedenen Marktständen konnten Kunstwerke bestaunt werden und gebastelte Sachen wurden dort zum Kauf angeboten. Der Elternrat nutzte an einem Infostand die Gelegenheit, über seine Funktion zu informieren.

Auf der kleinen Bühne trugen die einen Erstklässlerinnen das Märchen

von Violetto vor, die anderen spielten mit der Mundharmonika und sangen dazu. Die Kindergartenkinder tanzten in Prinzen- und Prinzessinenkostümen einen Reigen.

Auf der grossen Bühne gastierte der «kleine Muck», ein Märchen von Wilhelm Hauff. An dieser Musicalaufführung beteiligten sich 200 Kinder, darunter beide fünfte Klassen von Esther Zoller und Fritz Kör-



... und einmalige Spielmöglichkeiten draussen. (cvg)

ner, die Musik und Texte geschrieben hatten. Ein Schülerorchester aus Freiwilligen sorgte für die Musikbegleitung. Die wunderschönen Kostüme nähte Claudia Engelmänn und Bühnenbilder und Requisiten entstanden unter der Regie von Barbara Lüdi.

Nach unzähligen Stunden Textlernen, Proben, Kostüme nähen und Kulissen herstellen fand die erste öffentliche Aufführung vor vollem Saal

bereits am Freitagabend vor dem Schulfest statt und war ein grosser Erfolg. Die weiteren Aufführungen am Samstag gelangen ebenfalls gut. Den kleinen Darstellern gebührt ein grosses Kompliment, mussten sie doch am Samstag teilweise vor sehr unruhigem Publikum spielen.

Kulinarische Märchenwelt

Im Festzelt lud ein breites Angebot zu Speis und Trank. Ein Märchenkuchen-Wettbewerb hatte erstaunlich kreative Objekte wie das Bein des gestiefelten Katers oder einen Schlossturm zu Tage gebracht. Favorit bei den Kindern war aber ganz klar die «Häxbar»: In leuchtfarbenen Longdrinkgläsern wurden Schlangengift und andere Spezialdrinks angeboten.

Ein rundum gelungenes Fest fand um 18 Uhr seinen Abschluss. Allen Beteiligten, insbesondere den tatkräftigen Eltern und dem Hauswartehepaar Käthy und Mario Delfino gebührt ein riesengrosses Dankeschön.

Eingesandt von Ursi Iten, Schule Rütihof

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

«Ende Feuer Kompanie 11»

Kolleginnen und Kollegen aus dem Nachbarquartier weiter? «Der Ausdruck «fremd» trifft sicherlich nicht zu», meint Erich Maag, «bereits früher kam es verschiedentlich zur Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Kompanien, man kennt sich also bereits.» Als Beispiel erwähnt er den Dachstockbrand am 17. Juli 2008 an der Rebergstrasse, den die Kompanien 11 und 31 gemeinsam bekämpften.

Auch Adrian Meier, Noch-Kommandant der Kp 11 und künftig stellvertretende Kommandant in der Kompanie Limmattal, fürchtet keinen Identitätsverlust. Er meint lediglich etwas lakonisch: «Wir werden lange brauchen, wenn wir über die Europabrücke zum Einsatzort fah-

ren müssen.» Auch werde man wohl künftig die Milizfeuerwehr weniger in Höngg üben sehen, da das Einsatzgebiet recht gross sei. Nach dem Feuer gefragt, das vielleicht doch hinter dem Rauch – sprich Gerüchten um Abgänge infolge der Reorganisation – brenne, sagt der letzte Kommandant der Kp 11: «Verluste gibt es immer, wenn eine Umstrukturierung stattfindet, doch wer weitermacht, wird auch die Einsatzbereitschaft immer hochhalten.»

Mit einer Grossübung letzten Samstag wurden die alten Strukturen gebührend verabschiedet und der Startschuss für die Umsetzung der reorganisierten Freiwilligen Feuerwehr gegeben. Die Kp 11 traf sich vorgängig zu einem «letzten Frühstück», wie



Adrian Meier (links) und Bruno Zimmermann, Präsident der Feuerwehrvereinigung, in der Aktive und Ehemalige sich regelmässig trafen und die wahrscheinlich ebenfalls aufgehoben wird.

Foto: Fredy Haffner

Es regnete in Strömen.

Ballettstudio Katja zeigt:

Ashna und MenehmTanztheater von Katja Kost, Musik: William Steffen
Erzählerin: Gabriela Steinmann**Samstag, 4. Juli, und
Sonntag, 5. Juli, 19 Uhr**ref. Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 188
Billetverkauf Tageskasse 1 Stunde vor der Vorstellung
Türöffnung 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn.
Geeignet für Kinder ab 5 Jahren.

www.ballettkatja.ch

**Vergangenes trifft auf Zukunft**

Begeisterung und viel Applaus im Festzelt.

(zvg)

Am vorletzten Samstag, 20. Juni, trafen sich verschiedene Generationen im Pflegezentrum Bombach Höngg zum traditionellen Hausfest.

Das Motto «Vergangenes trifft auf Zukunft» stand vor einem besonderen Hintergrund, denn bald werden die Bewohner des Pflegezentrums Bombach das Haus verlassen müssen. Das Pflegezentrum Bombach wird nach bald 45 Jahren umfassend saniert, deshalb werden im Januar 2010 alle Bewohnerinnen und Bewohner in das neu renovierte Pflegezentrum Mattenhof in Schwamendingen umziehen müssen. Damit wurde das diesjährige, 44. Hausfest zum vorläufig letzten öffentlichen Fest im «Bombach». Als Betriebsleiter Stefan Kohler die Eröffnungsrede hielt, hörten die Bewohner aufmerksam zu und bekamen strahlende Augen, als

die Attraktionen genannt wurden. Für alle war etwas dabei, ein Wettbewerb, Spiele, Musik oder der lustige Clown.

Nebst den verschiedenen Attraktionen wurden die Gäste und Bewohner den ganzen Tag über auch kulinarisch verwöhnt, mit Spezialitäten aus dem Haus, Würsten, Paella und selbstkreatierten Desserts. Das Fest als einmaliges Erlebnis veränderte den Alltag der Bewohner und sie genossen den abwechslungsreichen Tag, die Spaziergänge, Attraktionen und die vielen Gespräche mit Personal, Angehörigen und den Freunden sichtlich. Gegen 16 Uhr wurde es im Garten des Pflegezentrums langsam ruhiger, die Bewohner kehrten auf ihre Abteilungen zurück und ruhten sich von diesem gelungenen Tag aus, das Fest neigte sich seinem Ende zu.

Eingesandt von Michelle Kneubühl und Nathalie Koller

Roller Club Zürich gegen RHC Bern 7:4

Zum Abschluss der Saison empfing der Roller Club Zürich die Rivalen aus Bern, denen er beim ersten Spiel der Klassierungsrunde unterlegen war. Weil sich die Zürcher bei den beiden letzten Auswärtsspielen – gegen RHC Vorderwald 4:2, gegen RHC Colmar 3:5 – mit achtbaren Resultaten aus der Affäre zogen, wollte man die Saison auch zu Hause mit einem Erfolgserlebnis beenden.

Gleich nachdem sich die dunklen Wolken verzogen hatten, begann ein unterhaltsames Spiel, bei dem die offensiven Aktionen die Zuschauer unterhielten und die defensiven Fehlleistungen die Trainer beider Mannschaften nicht euphorisierten. Das Spiel war erst wenige Minuten alt, da traf ein abgelenkter Ball den Zürcher Spieler Cyril Perret im Gesicht und er erlitt einen zwei Zentimeter langen Schnitt am Augenlid. Die Zürcher liessen sich dennoch nicht entmutigen und lagen rasch mit 4:1 in Führung, die sie aber nicht über die Zeit brachten. Noch vor dem Pausenpfiff mussten sie zwei weitere Gegentore zulassen. Die Hälfte der zweiten Halbzeit plätscherte bereits ohne Tore dahin, als sich auf einmal die Ereignisse überschlugen. Durch eine Unachtsamkeit in der Verteidigung mussten die Zürcher den Bernern zwar das Unentschieden zugestehen, reagierten aber umgehend und erzielten innert kürzester Zeit zwei Tore zum 6:4-Spielstand. Mit einer weiteren gelungenen Aktion konnten sie sogar noch das Schlussresultat auf 7:4 verbessern.

Eingesandt von Peter Frank, Roller Club Zürich

**181 Jahre
Männerchor Höngg****MCH****MUSIKALISCHE BEGEGNUNG
BELGIEN/SCHWEIZ**Schola Camille Jacquemin Forrières, Belgien
Leitung: Jules und Cécile Grandmont
Männerchor Zürich Höngg
Leitung: Luiz Alvas da Silva**Leckerbissen der Chorliteratur**

für Gemischten- und Männerchor

Freitag, 3. Juli, 20 UhrKatholische Kirche Zürich Höngg, Limmattalstrasse 146
Eintritt Fr. 20.–, Vorverkauf durch die Sänger
oder an der Abendkasse ab 19.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Männerchor Höngg

www.maennerchor-hoengg.ch

**Rägi09
fäscht****GVR**
Gewerbeverband Regensdorf,
Buchs und Dällikon

www.raegifaescht.ch

**Gewerbeausstellung
Regensdorf
3. bis 5. Juli 2009**Zeltstadt mit vielen
attraktiven Ausstellern
Festbetrieb mit Live-Musik,
Restaurants
Täglich Attraktionen
Heliflüge ab FestgeländeRegelmässiger Busbetrieb
ab Parkplätzen zum Festgelände
Tolle Tombolapreise
Hauptpreis: Renault Megane Berline
Kinderhort
Samstag grosses Feuerwerk

**13. WERDINSEL-HÖNGG
INSELFÄSCHT**

Freitag, 10. Juli
18.00 bis 24.00 Uhr *jeder spielt mit*
Musig-Stubete
Formationskapelle: Andy Camenzind

Samstag, 11. Juli
13.00 bis 02.00 Uhr
Zirkus~Zirkus
Stunt-Show's / Comedy / African-Limbo

Sonntag, 12. Juli
11.00 bis 19.00 Uhr *jeder jazzt mit*
Dixie-Sunntig
Formationsband: Old Stompers

Achtung! Tel. 67.221

Stick- u. Strick-Kurse

erteilt

Gertrud Sutter
Limmattalstrasse 57 HÖNGG
Grafsanleitung, gute Referenzen.

Dieses Inserat
kostet
**zwei-
farbig**
nur Fr. 48.–
inkl. MwSt.
Telefon
043 311 58 81

www.2radelsener.ch

Velofahren beflügelt und ist garantiert CO₂-frei

**Gutschein für 2 Tage
Gratis-Test** gültig 31. August 09

Mountainbike (MTB)
Bei **2Rad-Elseiner** finden Sie die neuen «Trek» fullies mit dem EVO-Kick!

2Rad-Elseiner Regensdorferstr. 4 8049 Zürich Tel. 044 341 77 88

2Rad-Elseiner Höngg
ZÜRICH

Jetzt Sonderverkauf!

Dipl.-Ing. **FUST**

Direkt zum Sonderverkaufs-Prospekt:
www.fust.ch

Elektrohaushaltapparate
Viele 100 Waschautomaten, Kühlschränke, Espressomaschinen, Tumbler, Bügeleisen, Staubsauger, Rasierer, etc.
Jetzt mit **????% Superrabatt.**

Unterhaltungselektronik
Viele 100 TV-/HiFi-/Video-/Foto-/DVD-/Natel-/Navigationsgeräte stark reduziert.
Jetzt mit **????% Superrabatt.**

Computer mit Service
Notebooks, Desktop PCs, Drucker, Bildschirme, Organizer, Wireless, Multimedia, Internet.
Jetzt mit **????% Superrabatt.**

Küchen und Bäder
Die schönsten Fust-Massküchen und Bäder.
Jetzt mit **mind. 10% Superrabatt.**
Wenn möglich Grundriss mitbringen.

Occasionen
Fragen Sie auch nach Demomodellen und Occasionen!

Dellikon, im IKEA, Industriestr., (E/UE) • Glattzentrum, Obere Verkaufsebene, (E/UE/PC) • Horgen, Zugerstr. 30, (E/UE/PC/GU) • Horgen, Seestrasse 149, vis-à-vis Migros, (K) • Regensdorf, Fust Supercenter, im "Rägi-Markt" (Ex Waro), (E/UE) • Regensdorf, Shopping Center Regensdorf, (E) • Zürich, im Jelmoli, Bahnhofstrasse, (K/E/UE/PC) • Zürich, Badenerstr. 109, (E) • Zürich, Seefeldstr. 8, (E/UE) • Zürich, Hottingerstr. 52, (E) • Zürich, Letzipark, Baslerstrasse, (E/UE) • Zürich, Eschenmoser, Birmensdorferstr. 20, (E/UE/PC) • Zürich, Einkaufszentrum Sihcity, (E) • Zürich-Hauptbahnhof, Shopville-Löwenpassage, (UE/PC) • Zürich-Dellikon, (Ex-Jelmoli/ABM) beim "Sternen Oerlikon", (E/UE/PC) • Schnellreparaturdienst und Sofort-Geräteersatz 0848 559 111 (Ortsstarif) • Bestellmöglichkeiten per Fax 071 955 52 44 • Standorte unserer 156 Filialen: 0848 559 111 (Ortsstarif) oder www.fust.ch (E = Elektrogeräte, K = Küchen/Bäder, UE = TV, HiFi, Video, Natel, PC = Computer mit Service)

HÖNGG NÄCHSTENS

Abendmahlsgottesdienst

Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr, mit den Kindern des Kiki-Unti3, reformierte Kirche. Anschliessend Apéro im «Sonnegg».

Ortsmuseum offen

Sonntag, 5. Juli, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.

«Chriesifäscht»

Sonntag, 5. Juli, 10 bis 18 Uhr auf dem Hof der Familie Wegmann, Frankentalerstrasse 60.

Konzert

Sonntag, 5. Juli, 13.30 Uhr, Musikverein Zürich-Höngg konzertiert am «Chriesifäscht» bei Wegmanns.

30. Stundenlauf Hönggerberg

Dienstag, 7. Juli, Start 19 Uhr (bei jeder Witterung) beim Restaurant Grünwald, Einschreibung 18 bis 18.40 Uhr beim Start.

Jazz Happening

Dienstag, 7. Juli, 20 Uhr, mit dem Jazz Circle Höngg im Tessin Grotto, Waidbadstrasse 151.

13. Inselfäscht

Freitag, 10. Juli, ab 19 Uhr, volkstümlicher Abend unter freiem Himmel auf der Werdinsel.

Bundesprogramm

Samstag, 11. Juli, 9 bis 11.30 Uhr, 300 und 50 Meter, Standschützen, Hönggerberg.

13. Inselfäscht

Samstag, 11. Juli, ab 13 Uhr, und Sonntag, 12. Juli, ab 11 Uhr, Unterhaltung für Gross und Klein auf der Werdinsel.

Jazz-Brunch

Sonntag, 19. Juli, Restaurant Grünwald.

Bundesfeier

Samstag, 1. August, ab 18 Uhr, Ansprache, Festwirtschaft, Unterhaltung und Höhenfeuer beim Turnerhaus auf dem Hönggerberg.

30. Stundenlauf auf dem Hönggerberg

Das Runners-Team Hönggerberg organisiert am Dienstag, 7. Juli, zum 30. Mal den Stundenlauf auf dem Hönggerberg für jedermann und -frau. Auf einem Rundkurs in der Nähe des Restaurants Grünwald gilt es, in einer Stunde möglichst viele Runden zurückzulegen. Eine Runde entspricht 1,475 Kilometern, alles auf Waldstrassen mit geringem Höhenunterschied. Die Liste der ehemaligen Teilnehmer reicht vom Anfänger bis zum Olympiateilnehmer – der Lauf ist also für alle Stärkeklassen, für Jung und Alt gleichermaßen geeignet.

Eingesandt von Mathias Bernhart, Runners-Team Hönggerberg

Dienstag, 7. Juli, bei jeder Witterung. Startzeit: 19 Uhr. Einschreibung ab 18 Uhr direkt beim Start. Die Teilnahme ist kostenlos, ebenso die Getränke und die Rangliste für alle Läufer und Läuferinnen.

Keine Garderobe, umziehen hinter den Büschen oder zu Hause. Öffentliche Parkplätze vorhanden, bitte jene des Restaurants Grünwald nicht benutzen! Weitere Auskünfte unter Telefonnummer 044 311 95 87, info@bernhart-laufshop.ch.

Nicht jeder Schuss geht ins Körbchen

Wenn auf dem Sandplatz auf dem Hönggerberg ein weisses Zelt aufgebaut wird, wissen die meisten Passanten, es ist Martin-Cup-Zeit. Wie schon seit 1941 wurde letztes Wochenende auf dem Hönggerberg das traditionelle Dorfturnier ausgetragen.

Es sind nicht Namen wie FC Barcelona, AC Milan oder FC Bayern München, nein, da sind fantasievollere wie «FC Haudänäbed» oder «ohne Zubi fahren wir nach Wien». Am Freitag massen sich die Beizen in einer Kategorie, Firmen und Vereine in einem anderen Turnier. Der Freitag verlief ohne nennenswerte Zwischenfälle auf und neben dem Platz, bis morgens um 2 Uhr sorgten die «Lucky Boys» wie gewohnt für gute Stimmung.

Start mit 11er-Mannschaften

Am Samstagmorgen startete das offene Turnier mit 11er-Mannschaften. Einige spielten unter dem Motto «dabei sein ist alles», bei anderen zählte nur der Sieg. «Min Papi isch de bescht Fuessballer was git», sagt ein



Voller Einsatz im Spiel hinterlässt auch Spuren bei der Pokalvergabe.



(zvg)

kleiner Knirps, doch schon zwei Minuten danach verschlägt es ihm die Sprache: Sein Papi schlägt mit voller Wucht über den Ball und beendet das Ganze mit einem zweifachen Salto. Am Samstagnachmittag startete das

auch schon traditionelle Zunftturnier mit 26 Zünften (siehe unten). Dieses Turnier ist regelrecht im Platzregen untergegangen und endete mit einer Schlamm Schlacht, wenigstens sah der Fussballplatz danach so aus.

Am Abend spielte die Coverband «Route 66» Titel aus den 50er- und 70er-Jahren. Schade, dass nicht mehr Leute den Weg auf den Berg gefunden haben, denn die Band alleine wäre es wert gewesen. Auch die berühmte und «weltbekannte» Munibar war sehr gut besucht. Die Heimkehrenden aus der Bar konnten, wie üblich, persönlich die neuen Gäste am Morgen begrüssen.

Zunftturnier: Zunft Höngg schaffte es bis in den Achtelfinal

Das Team der Zunft Höngg.

Foto: Hans-Peter B. Stutz

Am Martin-Cup fand wiederum das zünftige Fussballturnier statt. 27 Mannschaften nahmen daran teil und liessen sich auch von zeitweise sintflutartigen Regenfällen und schwerem Terrain nicht demotivieren. Sieger wurde die Zunft Witikon, gefolgt von der Gesellschaft zur Constaffel, der Zunft zum Weggen und der Zunft Oberstrass. Das Team der Zunft Höngg unter der Leitung von Coach Roger Seiler, traditionellerweise gemischtgeschlechtlich und altersmässig bunt gemischt, schaffte es bis in den Achtelfinal. Mit dabei SVH-Präsident Martin Gubler, dem für die perfekte Turnierorganisation grosses Lob gebührt.

Eingesandt von Zunftmeister Hans-Peter B. Stutz

Finalspiele und Highlights auch am Sonntag

Am Sonntag wurden die Spiele vom Samstag weiter ausgetragen und anschliessend mit den Finalspielen beendet. Als Highlight spielten von 11 Uhr bis 16 Uhr die «Lucky Boys» mit dem legendären «Noggi» und sorgten für eine Bombenstimmung. Gleich nochmals Pech für die, die den Weg auf den Hönggerberg trotz Beschilderung nicht gefunden hatten. Fazit: Es war einmal mehr ein gelungener Event auf dem Hönggerberg mit Sport, Spiel und Spass.

Eingesandt von Pinggi Renner, OK Martin-Cup

Erfolg und Gratulationen beim SV Höngg

Die erste Mannschaft spielt auch in der nächsten Saison in der ersten Liga, die zweite Mannschaft stieg in die dritte Liga auf, die A-Junioren sind weiterhin in der Meisterklasse und bei den Jüngsten erspielte sich das D-Team den ersten Platz in der ersten Stärkeklasse. Bilanz eines erfolgreichen SVH-Jahrs.

In seinem Jahresbericht an der 69. GV des Sportvereins Höngg konnte der Präsident Martin Gubler vom sicher erfolgreichsten Jahr seit Bestehen des Vereins berichten: Die erste Mannschaft sicherte sich den Verbleib in der ersten Liga bereits vier Runden vor Schluss. Geehrt und mit Applaus verabschiedet wurden Trainer Stefan Goll, sein Assistent Peter Mikec und Sportchef Walter Soell. Nach fünf erfolgreichen Jahren treten Stefan Goll aus familiären und Peter Mikec aus geschäftlichen Gründen zurück. Walter Soell verbleibt im Vorstand, amtiert jedoch nicht mehr als Sportchef.

Mit der zweiten Mannschaft schafften Trainer Mani Krattinger, Coach Enrico Hoffmann und Captain Reto Irmiger den Aufstieg in die dritte Liga. Auch in anderen sportlichen Abteilungen vom jüngsten Kinderfussballer bis zum Veteran wurden Erfolge gefeiert.

Erfolg bedingt Engagement

Mehrere engagierte Vereinsmitglieder, die sich für den SVH stark eingesetzt haben, wurden zu Ehren- oder Freimitgliedern ernannt. Ein



Der SVH-Präsident Martin Gubler fand lobende, aber auch kritische Worte an die Adresse der Vereinsmitglieder.

(zvg)

Verein dieser Grössenordnung und mit solch unzähligen Aufgaben kann ohne freiwillige Helfer nicht existieren. Aus dem Appell des Präsidenten, vor allem an die Eltern von Junioren, sich für den Verein in irgendeiner Art einzusetzen, war die Enttäuschung über eine eher passive Haltung unüberhörbar: Wenn der Sportverein weiterhin so erfolgreich bleiben wolle, so brauche es mehr freiwillige Mitarbeiter, sagte Gubler.

Er dankte aber auch allen, von den Sportlern über die Schiedsrichter und Mitarbeiter bis zu den Sponsoren und dem engagierten Clubhaus-Wirt. Der SVH sei ein Verein und nicht ein Zusammenschluss verschiedener Interessengruppen, gab er

zu verstehen. Um dies zu pflegen, sei jeder Einzelne notwendig und aufgefordert mitzuhelfen.

Wann kommt das dritte Spielfeld?

Mithilfe wird es auch brauchen, um den Traum vom dritten Fussballplatz zu realisieren. Der SVH mit 350 Junioren und Junioren ist mit seinem Spielbetrieb auf zwei Spielfeldern völlig am Anschlag. Es ist traurig, wenn junge, sportlich interessierte Knaben und Mädchen abgewiesen werden müssen. Doch die Hoffnung auf ein drittes Spielfeld besteht beim SVH weiterhin.

Eingesandt von Werner Furrer

RUND UM HÖNGG**Werk-/Atelierstipendien**

Freitag, 3. Juli, 18 Uhr, Vernissage, Helmhaus, Limmatquai 31. Ausstellung bis 16. August.

Rägifäscht

Freitag bis Sonntag, 3. bis 5. Juli, Gewerbeausstellung, unter anderem mit Zeltstadt, Festbetrieb, Live-Musik, Tombola, Feuerwerk und Heliflügen in Regensdorf.

Zivilschutz-Museum

Samstag, 4. Juli, 14 und 16 Uhr Führungen, Habsburgstrasse gegenüber Haus Nr. 17.

Sonntagsbrunch

Sonntag, 5. Juli, 10 bis 13.30 Uhr, Galerie Café, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstrasse 119. Reservation Tel. 044 446 40 22.

Aktionstag Fledermäuse

Sonntag, 5. Juli, 11 bis 16 Uhr, Zoo Zürich, Zürichbergstrasse 221.

Führung

Sonntag, 5. Juli, 11.15 Uhr, «Der Prozess der Werkentstehung bei Camille Graeser» mit Yvonne Türlener, Haus Konstruktiv, Selnastrasse 25.

Konzert

Sonntag, 5. Juli, 14.30 Uhr, mit der Engstringer Bauernkapelle, Altersheim Sydefädeli, Hönggerstr. 119.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Donnerstag, 2. Juli

15.00 Café Littéraire
Gerechtigkeit: Im Rahmen der Reihe «Grundwerte aus evangelischer Sicht». Es werden Bücher vorgestellt von R. Stephan, E. Trautvetter, U. Volkart und Ch. Wettstein charlotte.wettstein@zh.ref.ch

Sonntag, 5. Juli

10.00 Abendmahlsgottesdienst gemeinsam mit den Kindern des Unti 3. Thema «Rickie und Henri» – eine wahre und bewegende Tiergeschichte mit Pfr. Markus Fässler und Katechetinnen: Priska Gilli und Karin Koch, anschliessend Apéro im «Sonnegg». Kollekte: Blindenwohnheim Mühlehalde, Witikon

Dienstag, 7. Juli

10.00 Im Alterswohnheim Riedhof: Andacht mit Pfrn. Marika Kober
16.30 Im Tertium Im Brühl: Andacht mit Pfrn. Carola Jost-Franz

Mittwoch, 8. Juli

10.00 In der Hauserstiftung: Andacht mit Pfr. Matthias Reuter
14.00 Im «Sonnegg» – Café für alle: Spielmöglichkeit ab 14 Uhr Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstr. 53

Donnerstag, 9. Juli

19.00 In der Hauserstiftung: Singen in der Hauserstiftung Kirchenchor Höngg

Freitag, 10. Juli

12.00 Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im «Sonnegg», an der Bauherrenstrasse 53

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

Freitag, 3. Juli

10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach

Samstag, 4. Juli

Zürcher Wallfahrt nach Einsiedeln, daher kein Gottesdienst in der Kirche. Für die Zugfahrten nach Einsiedeln oder an die Ausgangsorte der Wanderungen erhält man eine Ermässigung von Fr. 8.– (Rail-Bon im Wallfahrtsprospekt,

liegt im Pfarreizentrum). Die verschiedenen Anreiserrouten entnimmt man ebenfalls dem Prospekt.

Sonntag, 5. Juli

10.00 Familiengottesdienst mit Ministranten-Aufnahme. Unter dem Motto «Sonnenblumen» werden sich die neuen Ministranten der Gemeinde vorstellen. Begleitet wird der Familiengottesdienst von den gospelsingers.ch. Anschliessend sind alle zum fröhlichen Beisammensein mit Spielkiste und einem Familienapéro herzlich eingeladen.

10.00 Gottesdienst im Pflegezentrum Bombach Opfer für Samstag und Sonntag: Entlastungsdienst Kanton Zürich

Dienstag, 7. Juli

14.00 Begegnungsnachmittag der Frauen
Donnerstag, 9. Juli
8.30 Rosenkranz
9.00 Heilige Messe, anschliessend Kaffeetreff

Freitag, 10. Juli

10.00 Kommunionfeier im Pflegezentrum Bombach

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44

Donnerstag, 2. Juli

14.00 Missionsverein in der EMK Oerlikon

Freitag, 3. Juli

17.30 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon

Sonntag, 5. Juli

19.00 Bezirks-Lob- und Anbetungsabend

Mittwoch, 8. Juli

9.00 Wandergruppe: Büttenhardt-Schloss Herblingen (Bräteln)
Treffpunkt: Zürich HB bei der grossen Uhr

Donnerstag, 9. Juli

14.00 Gemeindefest
Gast: Carlo Lauen, Ernährungsberater
Thema: «Ernährung im Alter» in der EMK Oerlikon



Coiffeur

Michele Cotoia

Parruchiere da uomo
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 20 90

Freitag (nur mit Reservation)

Betriebsferien vom 25. Juli bis 8. August

Urs Blattner

Polstererei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor

- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

AUS DEM KANTONS RAT



In der Sitzung vom Montag, 29. Juni, überwies der Rat ohne Diskussion ein Postulat der SP, das eine Strategie gegen Ärztemangel und zur Förderung der Hausarztmedizin

verlangt. Der Regierungsrat wird in seiner Antwort darlegen müssen, welche Massnahmen er allenfalls bereits ergriffen hat und ob die Ausarbeitung einer längerfristigen Strategie sinnvoll ist oder nicht.

Vor zwei Wochen hat sich der Rat anlässlich der GLP-Initiative «2000-Watt-Gesellschaft» auf weitreichende Klimaschutzziele verpflichtet. Diese Woche hat er als Gegenvorschlag auf die Initiative der Grünen für eine sichere und saubere Stromversorgung die nötigen Kredite diskutiert. Weder die Initiative noch der Vorschlag der Regierung, mehr oder weniger so wie bisher weiterzumachen (Zürich hat in seinen Anstrengungen zur Förderung erneuerbarer Energien Platz 22 unter den Kantonen), fanden Zustimmung. Die Ziele der Initiative sind richtig, sie ist aber in der Umsetzung so nicht praktikabel. Der von der KEVU, Kommission für Energie, Verkehr und Umwelt, ausgearbeitete Gegenvorschlag, in den nächsten vier Jahren 32 Millionen in erneuerbare Energien zu investieren, fand breite Zustimmung nicht nur bei den Umweltparteien, sondern auch bei den Bürgerlichen. Robert Brunner, Grüne, der sich in dieser Debatte stark für eine wirkliche Förderung der erneuerbaren Energien eingesetzt hatte, war im Namen des Initiativkomitees bereit, die Initiative zurückzuziehen – zugunsten des besseren Gegen-

vorschlags. Nach den Sommerferien wird die zweite Lesung stattfinden und abgestimmt.

Ein Postulat zur vermehrten Nutzung von Biomasse für die Energieversorgung wurde als erledigt abgeschrieben. Holz als nachwachsende Ressource wird immer stärker genutzt und die Biomassenvergärung hat Fortschritte gemacht.

Weiter schrieb der Rat zwei Postulate zur Förderung kantonaler Fahrzeuge mit Gas- oder Naturgas-Antrieb als erledigt ab. Die Busse fahren zwar nicht mit Gas, aber die Technik der Dieselmotoren mit Partikelfilter hat sich so verbessert, dass die Zürcher Busse strengsten Abgasvorschriften genügen. Mit gasbetriebenen Bussen gäbe es also keine Verbesserung, sondern nur eine Verteuerung.

Mit 87 zu 69 Stimmen lehnte der Rat ein Postulat zur Schaffung einer Fachstelle Landschaftsschutz im Amt für Raumplanung und Vermessung ab.

Mit 85 gegen 60 Stimmen lehnt der Rat ein Postulat von SP, Grünen und CVP ab. Die Parteien regten darin an, die Vergabe öffentlicher Aufträge davon abhängig zu machen, ob Unternehmen beweisen können, dass sie die Gebote der Lohngleichheit beachten. Sie müssten dazu mit einem Programm für alle Mitarbeitenden einen Fragebogen ausfüllen. Entgegen allen Beteuerungen ist die Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern noch nicht erreicht. Trotzdem geht es nicht an, weitere administrative Belastungen auf die KMU zu häufen. Nach Meinung der Schreiblerin würde mehr Transparenz bei den Löhnen mehr bringen als solche bürokratischen Schikanen.

EVA GUTMANN, GLP

Samstagsmorgen Sprechstunde Kreis 10 Höngger AerztInnen

4. Juli Dr. med. R. Mosca
Von 9.00 Limmattalstrasse 259
bis 12.00 Uhr 8049 Zürich
für Notfälle Telefon 044 341 60 80

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist: **Ärztetel 044 421 21 21**
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.

Garage Preisig

Offizielle
Mitsubishi Vertretung
Scheffelstrasse 16
8037 Zürich
Tel. 044 271 99 66



Verkauf • Service • Leasing

Ein Schmuckstück
mache ich aus Ihrem

antiken Möbel

- Restaurationen
- Reparaturen

Eine Anfrage lohnt sich!

Chris Beyer, Schreiner
Telefon 044 341 25 55

AUS DEM GEMEINDERAT



Von den 2006 gewählten 125 Gemeinderätinnen und Gemeinderäten sind in den letzten dreieinviertel Jahren nicht weniger als 26 zurückgetreten und der Siebenundzwanzigste wird der Schreiber dieser Zeilen sein, der seinen Rücktritt nach 19 Jahren Amtszeit im Stadtparlament auf die Sommerferien 2009 hin eingereicht hat. Die Rücktrittswilligen verfassen traditionsgemäss ein launiges bis philosophisches Erklärungsschreiben, das zu Beginn der Sitzung vom Präsidenten oder der Präsidentin des Gemeinderates öffentlich verlesen wird, es folgt die Übergabe eines kleinen Geschenks, Applaus von den Bänken, und schon wird wieder zur Tagesordnung übergegangen: ein Vorgang, der in den Medien kaum je hohe Wellen wirft. Das war auch im Fall von Hans Nikles (SVP) so, der zu Beginn der letzten Ratssitzung in der genannten Weise feierlich verabschiedet wurde. Wenn er hier trotzdem Erwähnung findet, dann deshalb, weil Nikles als langjähriger hochgeschätzter Quartierforstmeister von Höngg vielen «Höngger»-Leserinnen und -Lesern zweifellos nach wie vor in bester Erinnerung ist. Was sein Wirken als Lokalpolitiker betrifft, liegt es in der Natur der Sache, dass er und die Ratslinke das Heu meist nicht auf derselben Bühne hatten. Andererseits war er alles andere als ein klassischer SVP-Hardliner: ein von Natur aus umgänglicher Gesprächspartner, der seine Anliegen stets mit Anstand vorbrachte und auch Meinungen respektierte, die er absolut nicht teilte. Sein grosses The-

ma war eine moderne und zukunftsgerichtete Verwendung von Holz als Bau- und Brennstoff, und wenn es diesbezüglich im Gemeinderat allmählich zu einem Umdenken gekommen ist, dann ist dies in erster Linie sein Verdienst.

Es folgten zwei grosse Sozialdebatten, die in den Tageszeitungen bereits ausführlich beschrieben worden sind und deshalb hier nur kurz Erwähnung finden sollen: Mit 94 zu 21 Stimmen befürwortete der Gemeinderat die Umwandlung einer den heutigen Bedürfnissen von Stadtzürcher Seniorinnen und Senioren nicht mehr genügenden Alterssiedlung in Schwamendingen zu Notwohnungen des Sozialdepartementes; dagegen waren einzig die SVP und vereinzelte Parlamentarier der AL. Einig waren sich SP, FDP, Grüne und CVP auch bezüglich einer Reorganisation der Sozialhilfe: Die Sozialbehörde, ein politisch zusammengesetztes Aufsichtsorgan, soll personell verkleinert, ihre Kompetenzen jedoch nicht eingeschränkt werden. Und die sogenannten Sozialdetektive – neu «Inspektoren» genannt – erhalten einen offiziellen Status.

Bei der Schlussabstimmung gab es wiederum dieselben Mehrheitsverhältnisse: 88 Ratsmitglieder stimmten zu, die SVP enthielt sich grossmehrheitlich der Stimme, und das im Lauf der Jahre auf drei Mitglieder geschrumpfte AL-Trüppchen sagte Nein, so dass am Schluss insgesamt acht ablehnende Stimmen zusammenkamen. Da die Reorganisation der Sozialhilfe auch in der Verfassung der Stadt Zürich ihren Niederschlag finden soll, findet am 29. November 2009 eine Volksabstimmung statt.

ROLF KUHN, GEMEINDERAT SP

Zahnarzt im Zentrum von Höngg

Dr. med. dent. Silvio Grilec
Eidg. dipl. Zahnarzt
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Allgemeine Zahnmedizin SSO

Wir betreuen Sie umfassend und kompetent in allen Bereichen der Zahnmedizin.
Wir behandeln auch in Notfällen.

Limmattalstrasse 204
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11

www.meinezaehne.ch

Josef Kéri Zahnprothetiker

Neuanfertigungen und Reparaturen

Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97

Kaufe Gemälde bis Fr. 100000.–

Grafiken, Stiche, Landkarten, Panoramen
auch sehr grosse Sammlungen und ganze
Nachlässe. Tel. 052 343 53 31, H. Struchen

www.biowein.ch

guter Wein, der besser ist

TERRA VERDE • Fabrik am Wasser 55
8049 Zürich • 044 342 10 00

Wir kaufen Autos

Jeder Preisklasse ab Jg. 98

Pw aller Marken und Art.
Sportwagen und Lieferwagen aller Art.
Werden abgeholt und bar bezahlt.
Montag bis Samstag bis 20 Uhr
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

Abendmahlsgottesdienst

mit den Kindern des Kiki-Unti3



«Rickie und Henri»

Eine wahre und bewegende Tiergeschichte

Mitwirkende: Pfr. Markus Fässler
Katechetinnen: Priska Gilli und Karin Koch
Organist: Robert Schmid

Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr,
reformierte Kirche

Für die Eltern um 9.40 Uhr im «Sonnegg» kurze Information zum kommenden TREFF4-Unterricht.

Anschliessend Apéro im «Sonnegg» www.refhoengg.ch/rpg

3. Jazz Night des Jazz Circle Höngg an der ETH



«River House» brachte jazzige Stimmung ins Foyer des Physikgebäudes. (zvg)

Dank der Gastfreundschaft der ETH Science City konnte der Jazz Circle Höngg dieses Jahr die traditionelle Old Time Jazz Night im Foyer des Physikgebäudes auf dem Hönggerberg durchführen.

Es mangelt in der Science City nicht an wunderschönen Plätzen und Räumen. Und es ist angebracht und ganz im Sinne des Projektleiters Science City, Dr. David Müller, dass sie in den schulfreien Zeiten genutzt und

belebt werden. Viele Besucher liessen sich dadurch zum ersten Mal in die berühmte Hochschulanlage locken, deren moderne Architektur sich vielleicht für viele überhaupt nicht mit Old Time Jazz vertrug – nach den ersten Akkorden aber bereits bestens harmonierte. Die eingeladenen Jazz-Bands kamen überraschend alle aus Schweizer Seengebieten – vom Neuenburger-, Urner- und Vierwaldstätter- und Bodensee. Sie betonten dies so sehr, dass der Präsident des Jazz Circle

Höngg nicht umhin kam zu erwähnen, dass auch seine Formation sich natürlich am Ufer eines Sees zusammengefunden habe: am Katzensee, denn immerhin übten sie lange Zeit in Zürich-Affoltern.

Die Jazz-Bands stellten sich und ihr Können so vor, wie es in Jazzkreisen bekannt ist. Die «River House»-Jazzband vom Bodensee begann mit einem rustikalen Stil, wobei auch ein Alphorn zum Einsatz kam. Die New Castle Jazzband vom Neuenburgersee praktizierte eine elegante Form von Dixieland. Dazwischen musizierte die Autumn Left Jazzband vom Urnersee, ein Genuss schon auf Grund ihrer Jugendlichkeit und der einzigen – und begabten – Sängerin des Abends.

Schönes Schlussbouquet

Die Midlife Jazz Crisis aus Luzern zeigte keine der im Bandnamen angedeuteten Schwächen, und der Jazz Circle Höngg, mit Sid Kucera als hervorragendem Musiker und Sänger, sorgte für das Schlussbouquet mit bekannten Hits früherer Jahre.

Auch am Sonntagvormittag ging es jazzig weiter. Diesmal war Petrus gnädiger, und das Wetter erlaubte es, die Old Time Jazz Matinee in der Gartenanlage vor dem Physikgebäude durchzuführen. Die Besucher erlebten eine tolle Freilicht-Stimmung, die eigentlich schon für den Vorabend vorgesehen war. Wieder ein Meilenstein in der jungen Geschichte des Jazz Circle Höngg und ein weiterer musikalischer Höhepunkt im Höngger Kulturleben.

Eingesandt von Othmar Kürsteiner

7. Chriesifäscht im Frankental



Ein Bild vom letzten Jahr weckt Vorfreude auf das kommende Wochenende. (zvg)

Nächsten Sonntag ist wieder Chriesifäscht-Zeit auf dem Hof der Familie Wegmann im Frankental. Ab 10 Uhr erwartet die Besucher ein erlebnisreicher, vielseitiger Tag.

Daniel und Emil Wegmann erzählen in ihren Betriebsführungen viel zum Thema Mäuse, der Alleinunterhalter «Pit-Sound» sorgt mit seinem breiten Musikspektrum für Unterhaltung und um 13.30 Uhr verwöhnt der Musikverein Zürich-Höngg mit einem Platzkonzert die Festbesucher.

Gutscheine zu gewinnen

Derweil dürfen sich die kleinen Gäste beim Pony- und Kamelreiten vergnügen, sie können sich schminken lassen, Trampolin springen, planschen, Büchsen werfen und – ganz anlassgerecht – beim «Chriesistei-Treff-Spu-

cken» tolle Preise gewinnen. Beim beliebten Wettbewerb für alle sind Einkaufsgutscheine vom Hofladen und Wein zu gewinnen. Leer muss niemand ausgehen, denn der Hofladen mit seinem breiten Sortiment aus eigener Produktion und näherer Umgebung ist geöffnet und auf dem Festgelände locken Köstlichkeiten vom Grill, Weine und Produkte aus der eigenen Backstube, zudem stehen alle Weine aus den eigenen Rebbergen zur Degustation bereit.

Genügend Gründe, dem Wegmann-Hof im Frankental auch im siebten Chriesifäscht-Jahr einen Besuch abzustatten. (pr)

Sonntag, 5. Juli, 10 bis 18 Uhr, «Chriesifäscht» beim Obsthaus Wegmann, Frankentalerstrasse 60, Telefon 044 341 97 40, www.obsthaus-wegmann.ch.

Höngger
UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON ZÜRICH-HÖNGG

**Betriebsferien/
Sommerferien**

Der «Höngger» erscheint dieses Jahr vor den Sommerferien noch an folgenden Daten:
9. und 16. Juli.

Die erste Ausgabe nach den Sommerferien erscheint am Donnerstag, 13. August.

Redaktionsschluss für die erste Ausgabe ist Montag, 10. August, 10 Uhr.

Redaktionsschluss und Inseratannahmeschluss für die beiden letzten Ausgaben vor den Ferien (9. und 16. Juli) ist jeweils am Dienstag der Erscheinungswache.

PUBLIREPORTAGE

Harmonie für Körper, Geist und Seele Sinovital – chinesische Fachkompetenz in Schweizer Qualität

Sinovital eröffnet ein neues Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) im Zentrum von Höngg, Regensdorferstrasse 15, beim Meierhofplatz. Sinovital setzt sich ein für die wirksame Prävention von Krankheiten und die Wiederherstellung von Vitalität und Lebensfreude mit chinesischer Fachkompetenz in Schweizer Qualität.

Information über TCM

Als sinnvolle Ergänzung zur Schulmedizin legt die Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) grossen Wert auf die Harmonie zwischen dem ganzen Körper und der Seele. Yin und Yang, der Energie-(Qi-)Fluss und die Fünf-Elemente-Theorie sind die theoretischen Grundlagen der TCM. Viele Krankheiten sind durch ein Ungleichgewicht von Yin/Yang verursacht worden. Die chinesische Medizin versucht, das

Gleichgewicht von Yin/Yang, den ordentlichen Qi-Verlauf und die Harmonie zwischen Körper und Seele wiederherzustellen. Dank der natürlichen Methoden zeigt die chinesische Medizin kaum Nebenwirkungen.

Das Sinovital-Team

Das Praxisteam besteht aus Professorin Cui und Professor Wang. Beide Professoren waren in China Chefärztin bzw. Chefarzt und verfügen über umfangreiche klinische Erfahrungen. Ihre Erfahrungen im Ausland, die nur durch eine ausgezeichnete Leistung ermöglicht worden sind, runden die Erfahrungsspektren der beiden Professoren ab. Ebenfalls stehen Ihnen unsere Mitarbeiterinnen Frau Zhang und Frau Hungerbühler zur Verfügung.

Nach einer umfassenden Diagnose erstellen die Professoren Ihren persönlichen Behandlungsplan.



Das Sinovital-Team (v.l.n.r.): Jun Hungerbühler, Shiyue Nef, Prof. Ke Cui und Professor Jinhan Wang

Nur natürliche Methoden wie Akupunktur, Kräutertherapie und Tuina-Massage werden eingesetzt.

Die Behandlungskosten werden grösstenteils von der Zusatzversicherung für Komplementärmedizin übernommen.

Behandlungsgebiete der TCM

Viele Krankheiten können mit TCM erfolgreich behandelt werden. Als ganzheitliche Therapie eignet sich TCM insbesondere für funktionelle Störungen wie Asthma, Heuschnupfen, Schmerzen, Migräne, frauenspezifische Krankheiten, Harnwegsbeschwerden, Depressionen, Müdigkeit, Schlafstörungen, Verdauungsprobleme. TCM hat ebenfalls gute Heilungserfolge bei chronischen Krankheiten.



Tuina – die medizinische Massage nach dem Prinzip der Meridiane.

Tag der offenen Tür am Samstag, 4. Juli, mit öffentlichem Vortrag

Am Samstag, 4. Juli, von 10 bis 17 Uhr, veranstaltet Sinovital einen Tag der offenen Tür in den Praxisräumlichkeiten. Sinovital lädt Sie herzlich zu einem Besuch ein. Dabei können Sie das Praxis-Team kennen lernen, sich über TCM informieren, sich individuell kurz beraten lassen, einer Demonstration der TCM-Diagnose, der Akupunktur und der Tuina-Massage beiwohnen und die Praxisräumlichkeiten besichtigen. Professor Jinhan Wang hält um 15 Uhr einen öffentlichen Vortrag «TCM-Behandlung der Verdauungsbeschwerden».

Sinovital Zentrum für TCM

Regensdorferstrasse 15 (beim Meierhofplatz)
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 340 05 55 / www.sinovital.ch

DIE UMFRAGE

Was würden Sie zuerst machen, wenn es brennt?



Ich würde zuerst die Feuerwehr anrufen, ich glaube die Nummer ist 144. Danach würde ich wahrscheinlich versuchen, ein bisschen Geld und mein Natel mitzunehmen – vielleicht noch ein Foto von Familie oder Freunden. Den vorgeschriebenen Fluchtweg meines Hauses kenne ich nicht. Auch die Regeln, wie man sich im Brandfall verhalten soll, sind mir leider nicht bekannt.

HABIBE TAKA



Zuerst alarmiere ich die Feuerwehr. Die Nummer weiss ich aber gerade nicht auswendig, jedoch hängt bei mir neben dem Telefon eine Liste mit den wichtigsten Nummern. Nachher würde

URSULA SORG

ich meine Nachbarn anrufen und sie warnen. Mitnehmen würde ich meine Mappe mit meinen wichtigsten Dokumenten. Dort drin bewahre ich solche Sachen wie meinen Pass und meine Geburtsurkunde auf. Den Fluchtweg meines Hauses kenne ich nicht, ist auch nicht so wichtig, da ich im Parterre wohne. Aber leider sind mir die Regeln, wie man sich im Brandfall verhalten soll, auch nicht vertraut.



Sollte es in meiner Wohnung brennen, würde ich zuerst die Feuerwehr anrufen. Danach gilt: Retten, was noch zu retten ist. Zuerst würde ich meinen Laptop mit meinen

TOBIAS ABEGG

Daten vor den Flammen zu schützen versuchen. Der offizielle Fluchtweg meiner Wohnung ist mir vertraut. Auch einige Regeln, wie man sich im Brandfall verhalten soll, sind mir bekannt – wie zum Beispiel, dass man alle Fenster und Türen schliessen soll.

INTERVIEW: LARISSA MÜLLER

Kommendes Wochenende, 10. bis 12. Juli, findet das 13. Inselfäscht auf der Werdinsel statt. Die Veranstalter sind bereit und das Programm hält bestimmt auch dieses Jahr, was es verspricht. Und das Wetter?

FREDY HAFFNER

Letztes Jahr regnete es am Inselfäscht nur einmal, dafür durchgehend vom Freitagabend bis Sonntagabend. Dass dieses Jahr bessere Wetterverhältnisse herrschen, das ist wohl der einzige Faktor, auf den die beiden veranstaltenden Vereine, die Zürcher Freizeit-Bühne und der internationale Artisten- und Musiker-Verband SWJ (Sicher wie Jold), keinen Einfluss nehmen können. Aber vorbeugen kann man – und das haben sie getan: Ein zusätzliches Zelt, ohne Seitenwände, wird anstelle der Sonnenschirme Schutz bieten. Doch das Inselfäscht soll grundsätzlich unter freiem Himmel stattfinden, betont OK-Präsident Heinz Jenni, und sich auch dadurch von den anderen Sommerfesten abheben.

Ein Team aus 50 Vereinsmitgliedern sorgt vom Aufbau bis zum Abbau dafür, dass während drei Tagen für die Besucher der Rahmen stimmt – und dies alles in Fronarbeit. Für die beiden Vereine ist dies wichtig, tragen sie doch die finanziellen Risiken alleine.

Das Programm, das Jürg Wüthrich, Präsident des SWJ, und Heinz Jenni von der Zürcher Freizeit-Bühne jeweils zusammenstellen, folgt auch im 13. Jahr dem Dachmotto «Familienfest ohne Eintritt» – für alle soll etwas



Vreni Jenni, die Präsidentin der Zürcher Freizeit-Bühne (ZFB), und die Organisatoren Heinz Jenni (ZFB) und Jürg Wüthrich (r.) vom SWJ. Foto: Fredy Haffner

dabei sein. Vom Bühnenprogramm mit Musik und Showblöcken bis hin zum Chaschperlietheater, Familien-Wettstreiten mit schönen Preisen und einer Modellflugshow.

Von volkstümlich bis «Zirkus-Zirkus»

So beginnt der Freitag volkstümlich mit der Kapelle Andy Camenzind, mit einer «lüpfigen Stubete», bei der Gastmusikanten mit ihren Instrumenten auf der Bühne willkommen sind. In vergangenen Jahren wurde dies rege und mit Erfolg genutzt. Ebenfalls auftreten werden die Höngger Solojodlerin Luise Beerli und die Trachtengruppe Höngg.

Auch am Samstag sind auf der

Insel verschiedene «Leckerbissen» zu Gast. Das Abendmotto «Zirkus – Zirkus» verspricht einiges. So zum Beispiel «Superbuffo Caradonna», alias Antonio Caradonna mit zwei verschiedenen Stunt-Comedy-Shows. Er trat neulich auch beim Einweihungsfest des «Heizenholz» auf und wer ihn dort nicht erlebt hat, darf seine beiden Auftritte nicht verpassen, denn seine Jonglage mit Kettensägen oder der explodierende Kopfsalat suchen auch international ihresgleichen. Auch der Höngger Clown «Rémy Demi» wird seinem Namen gerecht, «Osamba» präsentieren eine fulminante Africa-Limbo-Show und, aus Altstetten kommend, zeigen gegen 20 Uhr die Europa- und mehrfachen Schweizer Meister im Boogie-

Woogie des Galactic-Dance-Clubs ihr Können.

Und kulinarisch? Nach dem Erfolg des letzten Jahres kocht der Banjospieler der Old Stompers, Luigi Rotta, erneut seinen «Risotto con Funghi», diesmal mit Steak. Würste gibt es natürlich auch und an der Bar locken wie immer der «Inseltraum», der «Schwipser» und alle anderen gängigen Getränke.

Der Sonntag beginnt mit dem Dixie-Frühschoppen und den «Old Stompers», die dann auch nachmittags zu einer Jam-Session unter dem Motto «jeder jazzt mit» einladen. «Ich wünsche mir, dass jemand einen Flügel mitbringt», schmunzelt Jürg Wüthrich, freut sich aber realistisch auch schon auf Saxophon und Co.

Damit die Lautstärke – am Samstag ist immerhin eine Bewilligung bis 2 Uhr nachts vorhanden – den Anwohnern keine Probleme bereitet, gehen Wüthrich und Jenni persönlich regelmässig die nähere Umgebung ab. Auch wird bewusst auf «moderne, bassintensive» Musik verzichtet. Zudem wurde bei den Anwohnern auf Flugblättern um Verständnis geworben – das bislang, abgesehen von wenigen Ausnahmen, grösstenteils vorhanden war. Alle werden eingeladen, zu den Standardtänzen wieder einmal das Tanzbein zu schwingen, zu Oldies und Evergreens.

13. Inselfäscht

Werdinsel, Freitag, 10. Juli, 18 Uhr, bis Sonntag, 12. Juli, 19 Uhr. Infos unter www.zfb-hoengg.ch oder www.sicherwiejold.ch.

Starker An- und Auftritt auf dem E-Bike

2Rad-Elsener Höngg bot am Samstag und Sonntag die Gelegenheit, verschiedene Elektro-Fahrräder zu testen. Die Fahrten boten Erlebnisse mit Gewöhnungspotential.

FREDY HAFFNER

Dass Hönggs «Ölberg» speziell für Radfahrer seine Tücken hat, muss man in diesem Quartier niemandem erzählen. Egal wo man ist und wo man hin will: Es geht kaum ohne Steigung. Die Michel- oder die Gsteigstrasse sind der Alptraum aller Normalradler, die dort schnell zum stossenden Fussgänger mutieren. Erst recht, wenn man zusätzlich mit Gepäck oder Kindern beladen ist.

Der «Höngger» benutzte deshalb die Gelegenheit und testete zwei Fahrzeuge in verschiedenen Situationen. Nach einer kurzen Einführung ist man bereit zum ersten Start. Bereits die Anfahrt überrascht: Kaum



Für jedes Bedürfnis ein E-Bike, nur die Kleinsten müssen richtig pedalen. (fh)

tritt man in die Pedalen, kommt zusätzlich Schub in die Räder, denn die eigene Kraft wird beim ersten getesteten Flyer-Modell je nach Einstellung mit bis zu 150 Prozent Mehrleistung unterstützt. Das ist deutlich spürbar. Also gleich mal locker die Michelstrasse hoch. Der Hilfsmotor, gespeist von Lithium-Batterien der neuesten Generation, trägt dem Fahrer stauende Blicke der anderen Verkehrsteilnehmer ein. Auch das mal wieder ein Genuss.

Pflegeleichte Batterien

Um die Batterien ranken sich Geschichten um nachlassende Leistungsfähigkeit und hohe Ersatzkosten. «Die neuen Lithium-Batterien sind sehr pflegeleicht», sagt Reinhard Elsener, «im Gegensatz zu den alten Nickel-Kadmium-Batterien kennen sie keinen Memory-Effekt, das heisst, sie können jederzeit und nicht erst nach voller Entladung aufgeladen werden und sie sind auch nach einem längeren Nichtgebrauch voll leistungsfähig.»

Der Katalog nennt eine Lebensdauer von drei bis vier Jahren. Die Hersteller sind verpflichtet, die Lebensdauer der Produkte als «erreicht» anzugeben, wenn deren Speicherkapazität auf 60 Prozent abfällt. In der Praxis bedeutet dies, dass man in der Schweizer Mittellandtopografie mit einer neuen Batterie eine Reichweite von 60 Kilometern hat. Durch den Alterungsprozess reduziert sich dieser jährlich um 10 Prozent, nach einem Jahr darf man also noch auf 54 und nach vier Jahren noch auf 40 gefahrenen Kilometern die Unterstützung des Hilfsmotors geniessen. Wenn man bedenkt, dass der durchschnittliche Bewegungsradius mit dem E-Bike zwischen fünf und 20 Kilometern liegt, so reicht die Akkuleistung also auch nach sieben bis acht Jahren noch bestens – man ersetzt ihn höchstens, weil die Ladeintervalle zu kurz geworden sind. Ein Ersatz kostet zirka 1000 Franken.

Beim zweiten Test empfiehlt Elsener eine Power-Version, deren Motor die Eigenleistung des Fahrers gleich zweifach unterstützt. Beim An-

tritt ist dies überraschend schnell – was einem beim Start an Ampeln zugute kommt: Der Start gelingt schnell und sicher, gerade auch für ältere Radfahrer ein wichtiger Aspekt.

Ein wahrer Familienspass

Familien mit Kindern gehören je länger je mehr zu den begeisterten E-Bike-Kunden, wie Reinhard Elsener betont: «Mit dem Auftauchen der Schweizer Firma Flyer, ihrer breiten Angebotspalette und rund 80 Prozent Marktanteil kam das Thema E-Bike im Bewusstsein der Leute an. Familien nutzen den Umstand, dass sowohl Kindersitze wie auch Anhänger gleich verwendet werden dürfen wie an konventionellen Fahrrädern.»

Die Modelle, bei denen die Hilfsfunktion des Motors bei einer Geschwindigkeit von 25 Stundenkilometern unterbunden wird, dürfen mit normaler Velovignette auf die Strasse. Jene E-Bikes, die auch bei einer höheren Geschwindigkeit noch Unterstützung bieten, brauchen dagegen eine Mofanummer und den entsprechenden Führerschein, aber sie unterstehen nicht der Helmpflicht – diese empfiehlt sich für Fahrräder bekanntlich jedoch generell.

Nach drei Testfahrten, die eine davon mit Anhänger und 45 Kilo Kinder-Lebendgewicht beladen, verstand der «Höngger» die Begeisterung der E-Bike-Besitzer und auch warum die Spitex vermehrt mit «Flyern» unterwegs ist, endgültig, denn ein grosser Anteil der persönlichen Mobilität kann mit einem solchen Fahrrad bequem gemeistert werden.

E-Bikes können jederzeit bei 2Rad-Elsener Probe gefahren werden, auch über zwei Tage. Infos über www.2radelsener.ch. Auf www.newride.ch bietet das Förderprogramm von Energie Schweiz Informationen über verschiedene Modelle und mehr.

Korrektes Verhalten im Brandfall:

1. ALARMIEREN

- Alarmieren Sie zuallererst die Feuerwehr: Tel. 118 (Ort, Strasse und Ereignis sowie Name und Adresse des Anrufers angeben).
- Informieren Sie die Hauszentrale und allfällige Leute, die durch den Brand gefährdet werden könnten.

2. RETTEN

- Retten Sie Menschen und Tiere aus dem brennenden Raum. (Personen mit brennenden Kleidern in Decken oder Mäntel hüllen und auf dem Boden wälzen, mit Wasser kühlen.)
- Schliessen Sie Fenster und Türen.
- Verlassen Sie die Brandstelle über Fluchtwege (Ausgänge, Treppen, Notausstiege). Benutzen Sie auf keinen Fall den Aufzug.

- Bei verrauchten Treppenhäusern und Korridoren im Zimmer bleiben, Türen abdichten und am Fenster auf die Feuerwehr warten.

3. LÖSCHEN

- Brand mit geeigneten Mitteln bekämpfen (Handfeuerlöscher, Innenhydranten).
- Brände von Öl oder Fett mit feuchtem Tuch ersticken, niemals Wasser verwenden!
- Bei brennenden Elektrogeräten sofort Stecker rausziehen und Sicherungen ausschalten.
- Eintreffende Feuerwehr einweisen.
- Gehen Sie keine Risiken ein.

Telefon 118